

Wintertraum in Wörlitz

Nachsaison Wohnen mitten im Weltkulturerbe: im Gartenreich Dessau-Wörlitz ist das möglich. Wenn die Sommergäste abgereist sind, können die Besucher die stillen Parks erleben und Kaminabende ohne Fernseher genießen. *Von Suse Weidenbach*

Sie schwärmen von der Winterstille, dem Jahreswechsel der besonderen Art, vom herrlich verschneiten Neujahrsmorgen. Sie entdecken die Leichtigkeit des Seins, die Romantik des Kaminfeuers und das Bad in der Nostalgie-Wanne. Im Gästebuch der Ferienwohnung „Franz“ sparen die Besucher nicht mit Superlativen, auch nicht winters, wenn die Bäume kahl und die Tage kurz sind: „Das Gartenreich im November – so viel Stille ist selten.“ Die Urlauber logieren mitten im Weltkulturerbe. Denn im 2000 von der Unesco geadelten Gartenreich Dessau-Wörlitz in Sachsen-Anhalt sind ein paar hübsche historische Gebäude zu Ferienwohnungen ausgebaut worden, vermietet von der gleichnamigen Stiftung.

Beispielsweise beherbergt das einstige Wohnhaus von Johann Friedrich Eyserebeck, Hofgärtner des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740–1817), zwei Gästedomizile. Die Lage im Park Luisium, der als die intimste der Anlagen zwischen Wörlitz und Dessau gilt, ist ebenso originell wie der vom Volk liebevoll „Vater Franz“ genannte Herrscher.

Der „Friedensfürst“ machte sein kleines Reich an Elbe und Mulde in seiner fast 60-jährigen Regentschaft zum Vorzeigestaat. Mit 18 Jahren übernahm er die Regierungsgeschäfte und zahlte eine hohe Summe an Preußen, um sein Fürstentum neutral zu halten. Sein Kredo: das Schöne mit dem Nützlichen verbinden. Nützlich sind eine Agrarreform, der Ausbau des Straßensystems, und der Hochwasserschutz. Schön sind Landschaftsgärten mit hübschen Bauwerken, Kunstsammlungen, philosophische Gespräche mit Rousseau und Liebessnächte mit der Gärtnerstochter.

So legt der fortschrittliche Fürst den ersten englischen Landschaftsgarten in Kontinentaleuropa an, schafft ein Gesamtkunstwerk mit Wäldern, Äckern, Obstweiden, Gewässern, Alleen, exotischen Gehölzen und bringt klassizistischen und neugotischen Baustil nach Deutschland. Zum barocken fürstlichen Schloss Oranienbaum und zum Rokoko-Domizil Mosigkau gesellt sein Architektenfreund Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff Schlösser im Stil englischer Landhäuser. Ihre Pforten öffnen sich ebenso wie die Gärten für das Volk, das sich erholen und bilden soll. Franz baut ein Armenhaus mit Gesundheitsfürsorge, führt die Pockenschutzimpfung, eine Brandkasse, die Schulpflicht sowie Turn- und Werkunterricht ein. Zeitgenossen wie Alexander von Humboldt und Rousseau, dem eine Insel im Gartenreich gewidmet ist, rühmen das Geschick des anglophilen Gartenenthusiasten. „Unendlich schön“ sei es hier,



Schloss Mosigkau & Co. kann man auch in der kalten Jahreszeit bewundern. Aber nur von außen.

Foto: KsDW, Bildarchiv, Heinz Fräsdorf

schreibt Goethe an Charlotte von Stein. Und der Gartenautor Fürst Ligne fordert: „Gärtner, Maler, Philosophen, Dichter – geht nach Wörlitz.“

Heute kommen jährlich etwa eine Million Besucher in das Weltkulturerbe an der Elbe, um Sichtachsen und Sichtfächer, Gondelfahrten und die Einheit von Natur und Kunst im restaurierten 142-Quadratkilometer-Gartenreich zu genießen. In der Winterpause der Schlossmuseen, wenn die Boote eingemottet, die schönen alten Bäume entlaubt und mit Puderschnee überzogen, die Seen und Kanäle zugefroren sind, ist der Blick auf Brücken und Bauwerke, auf den künstlichen Vesuv der Insel Stein, auf das Wörlitzer „Toleranz“-Ensemble von Kirche, Synagoge und Schloss offen. Wer eine der hübsch eingerichteten Ferienwohnungen ohne Fernseher und Radio, aber mit vielen Kerzen mietet, kann die Stille genießen und etwa im Luisium auf den Spuren der Namensgeberin wandeln.

Denn beim Thema Heirat konnte sich Franz nicht von Preußen loskaufen. Auf Drängen Friedrichs des Großen musste er seine Cousine Louise Henriette Wilhelmine von Brandenburg-Schwedt heiraten. Die Ehe war unglücklich, die Fürstin

FERIEN IM WELTKULTURERBE

Gartenreich Das Gartenreich Dessau-Wörlitz in Sachsen-Anhalt ist ganzjährig frei zugänglich. Die Schlösser Wörlitz, Luisium und Mosigkau sind von Karfreitag 2016, Schloss Oranienbaum von Mai an wieder geöffnet. Vom 5. Juni an ist in Wörlitz die Ausstellung „Lady Hamilton. Eros und Attitüde“ zu sehen.

Ferienhäuser Die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz ist auch Hausherrin der Ferienhäuser im Weltkulturerbe. In den gut eingerichteten Wohnungen wird auf TV und Radio verzichtet. Die Objekte sind vor allem an Wochenenden begehrt, deshalb früh reservieren: www.gartenreich.com/de/besuchen/ferienhaeuser

Bauhaus Wer Zeit hat, sollte in Dessau das nur wenige Kilometer vom Luisium entfernte Bauhausgebäude besuchen. Auch die restaurierten „Meisterhäuser“ von Walter Gropius & Co. sind im Rahmen einer Führung zu besichtigen. Sie gehören wie das Gartenreich ebenfalls zum Unesco-Weltkulturerbe. sw

flüchtete aus dem Wörlitzer Schloss, reiste ins Ausland und lebte – ein Skandal! – sogar zwei Jahre lang im Haus des Stuttgarters Hofraths Johann Georg Hartmann, der auch Goethe und Schiller beherbergte. Sie nannte ihn „Pappa“, wurde Patin seines Enkelkinds und protegierte den malenden Sohn Ferdinand. Zum 30. Geburtstag schenkte Franz, der mit der Gärtnerstochter Luise Schoch und drei Kindern im Wörlitzer Gotischen Haus lebte, seiner Ehefrau das Luisium mit dem Landhaus von Erdmannsdorff. Die eine Gartenhälfte bekam die Fürstin, die andere nutzte Franz. Im Wirtschaftshof residierte Ey-

serbeck, hier kam sein Sohn Johann August zur Welt, der später den Preußen als Hofgärtner diente.

In den liebevoll restaurierten Räumen der Ferienwohnung sind bewusst Stellen mit der Originalwandfarbe zu sehen. Von der modernen Küche blickt man in ein romantisches Wäldchen. Wer nicht kochen mag, kann am Wochenende in der Orangerie nebenan essen. Es muss ja nicht die große Fete sein, wie im Gästebuch geschrieben: „Wir hatten eine wunderbare Hochzeitsnacht im Eyserebeck-Haus. Wir haben in der Orangerie gefeiert, sind mit der Kutsche von der Kirche gekommen und fühlten uns wie Fürst und Fürstin.“

Gedübelte Zapfen

Basteln Obacht, wer seine Finger behalten will: Holzarbeiten sind modern, aber nur etwas für Umsichtige. *Von Ulrike Frenkel*

Wir sind alle Nachkommen von Handwerkern. Unsere Vorfahren wären schließlich kaum über die Runden gekommen, wenn sie die Materialien, die sie in ihrer Umwelt vorfanden, nicht durch Körperkraft und Fingerfertigkeit in Überlebensmittel verwandelt hätten. Inzwischen ist das längst nicht mehr so, dennoch oder gerade deshalb scheint in der digitalen Gesellschaft die Sehnsucht danach zu wachsen, sich selbst zu spüren, indem man irgendetwas Reales von Anfang bis Ende selbst herstellt, sei es aus Wolle, Stoff oder – aktuell sehr angesagt – aus Holz. Diese Sehnsucht befällt durchaus nicht nur die Männer.

Es gibt inzwischen Women's Nights in Baumärkten und auf Internet-Seiten wie www.selbst.de oder www.heimwerker.de finden beide Geschlechter zahllose Tutorials zum Bau von Gartentischen oder Vogelhäuschen. Es sind auch einige neue Bücher zum Thema erschienen wie etwa „Holzarbeiten Schritt für Schritt“ (Dorling Kindersley, 16,95 Euro). Auf 225 Seiten

lang erläutern die Autoren die Grundlagen eines ebenso schönen wie gefährlichen Handwerks. Wer jemals zimmernde Opas oder Onkel mit einem drastisch reduziertem Fingersatz kennengelernt hat, dürfte von selbst eher vorsichtig an Hobel, Kreissäge und Tischfräse herangehen.

Für alle anderen folgt auf die Einleitung, in der die Autoren den „Spaß am Umgang mit zahlreichen Werkzeugen“ preisen, das Kapitel „Sicher arbeiten“, noch bevor man in Text und Bild Bekanntschaft mit Stemmeisen und Nagelpistole macht, mit deren Hilfe dann gedübelte Zapfen und Schwalbenschwanzverbindungen gelingen sollen. Dabei wird, das gilt auch für andere Anleitungen dieser Art (und auch für diesen kleinen Freizeit-Tipp), keine Verantwortung für eventuelle entstehende Verletzungen, Schäden oder Verluste übernommen. Also Obacht, liebe Bastler!

Überhaupt sind die vorgeführten Projekte – hier sollen immerhin ein Weinregal, ein Spiegelrahmen und ein Hängeschrank entstehen – nur etwas für Fortgeschrittene und Menschen mit sehr, sehr viel Zeit und ausgezeichneten Selbstlernfähigkeiten. Wer in seinem „Maker-Space“, wie man heute den guten, alten Hobbykeller nennt, mit einfacheren Methoden zu individuellen Möbelstücken kommen will, dürfte eher zu Benjamin Busche: „Möbel aus Holzpaletten“ (Bassermann, 9,99 Euro) greifen. „Schnell und einfach hergestellt“ werden da aus den Überresten der globalen Transportindustrie unter anderem eine Sitzbank mit Stauraum und ein Wohnzimmermisch. Das sieht im Übrigen richtig schick aus und erinnert einen auf angenehme Weise an das erste selbst geleimte Bett in der ersten eigenen Bude.



Holzbau als Hobby

Foto: Mauritiuș

Das StZ-Preisrätsel

Aufsichts-beamter (Bergbau)	früheres chinesisches Gewicht	Streben vorwärtskommen	falscher Weg (in die ... gehen)	Staat in Europa	scharfe Kante	Opernfigur bei Mozart	Begriff beim Boxen (Abk.)	Rauch	Beinbekleidung
Nebenfluss d. Rheins	gereizt, unruhig	Wasserpflanze	Sitzstreik (Amerik.)	Teufel	schnappen; brennen	an der Frontseite	Abk.: Quadratmeter	1	2
Wurfspeiß der Cowboys	querefeldin Fahrrad fahren	ältere Bezeichnung für Pullover	Abk.: Warenzeichen	vorwiegend	feste Wortgruppe; Wendung	unsportlich	Rauschgift (Mz.)	3	4
frz. Maler (Claude) † 1926	Mindestmaß, Mindestwert	Baustoff	Gründer des türkischen Reiches	ein-fetten, schmieren	Körperteil	griech. Vorsilbe; wieder; gemäß	griech. Vorsilbe; wieder; gemäß	5	6
Farbe in der franz. Trikolore	nicht hart	Abk.: Siedepunkt	engl. Autorin (Virginia) † 1941	lat.: auf dem Wege über	Donau-Zufluss in der Slowakei	alters Apothekergewicht	Auflösung des letzten Rätsels	7	8
verborgene, geheim	nord-amerikanisches Wildrind	Spesen, Unkosten	lat.: auf dem Wege über	lat.: auf dem Wege über	Wanderpfad	griech. Vorsilbe; wieder; gemäß	griech. Vorsilbe; wieder; gemäß	9	10
Abk.: Siedepunkt	lat.: auf dem Wege über	lat.: auf dem Wege über	lat.: auf dem Wege über	lat.: auf dem Wege über	Wanderpfad	griech. Vorsilbe; wieder; gemäß	griech. Vorsilbe; wieder; gemäß	11	12

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79/88 40 12 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse. Oder senden Sie eine SMS an die Kurzwahl 1111* mit dem Kennwort STZ2, dem Lösungswort, dem Namen und der Adresse. Die Anschrift für den Postweg: Stuttgarter Zeitung, Freizeitseite, Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart. Teilnahmechluss ist Dienstag, 24 Uhr. Unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes wird ein Kindle eBook-Reader Paperwhite 2 verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Gewinner unseres Preisrätsels vom 5. Dezember ist Michael Porsch aus 71263 Weil der Stadt. Der Gewinner erhält einen Kindle eBook-Reader Paperwhite 2.
* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz; Legion 0,50 Euro je SMS



Schach

Hall schlägt Baden-Baden

Frauenbundesliga Die Haller Damen haben es den Männern zumindest einmal vorgemacht. *Von Harald Keilhack*

Schon kurz vor dem Rückzug stand die Frauenmannschaft von Schwäbisch Hall. Der Vorstand wollte sie aus Kostengründen fallen lassen, doch dank der Hartnäckigkeit von Mario Meinel und Gregor Krenedick wurde die Saison gesichert. Nun die Sensation: 3 1/2:2 1/2 gegen Baden-Baden, die in den letzten Jahren bei den Damen fast ebenso dominierten wie bei den Herren. Die Weichen stellte Alina Kaschinskaja, die den König von Exweltmeisterin Stefanowa in einer Glanzpartie bis nach c5 trieb:

A. Kaschinskaja (H) – A. Stefanowa (B-B)
Schw. Hall – Baden-Baden 3 1/2:2 1/2, 2. Brett
Moderne Verteidigung

1.d4 g6 2.e4 Lg7 3.Sf3 c6 4.c4 d5 5.e5 Sh6
6.Sc3 0-0 7.h4!

Mutig, neu und wahrscheinlich auch stark. Weiß will die h-Linie öffnen, die Schwächung des Feldes g4 nimmt sie in Kauf.

7...Lg4 8.h5 Sf5

8...L:h5? 9.L:h6 L:h6 10.g4 verlore eine Figur.

9.c:d5 c:d5 10.h:g6 h:g6 11.D:d3 L:f3 12.D:f3 e6

Die Alternative war die Flucht via f8 samt Gegenspielideen. Doch auch dann steht Schwarz vor großen Problemen, wie die Beispielvariante 12...Db6 13.Dh3 Tc8

14.Dh7+ Kf8 15.Ld3 D:d4 16.L:f5 D:e5+

17.Kf1 g:f5 18.L:h6 (droht Dh8+) 18...L:h6

19.D:h6+ Dg7 20.Dh8+ Dg8 21.S:d5 (droht D:g8+ und S:e7+) 21...Sc2 22.Dc3 zeigt.

13.Dh3 f6

Nach dem passiven 13...Te8 14.Ld3 Sc6 15.

L:f5 e:f5 16.Dh7+ Kf8 17.Lh6 L:h6 18.D:h6+

Ke7 19.0-0-0 stünde Schwarz indiskutabel.

14.g4! S:d4 15.Ld3 f5 16.Sb5!!

16.Dh7+ Kf7 17.Th6 wird mit 17...Sf3+ und

...S:e5 pariert. Darum lenkt Weiß den Springer um den Preis einer Figur ab – nach d6 lassen darf Schwarz den Springer natürlich nicht:

16...S:b5 17.Dh7+ Kf7 18.g:f5 e:f5

Keinesfalls besser wäre 18...g:f5 19.Tg1 Tg8

und nun z.B. 20.Lh6 Df8 21.Le2.

19.Lh6 Tg8 20.e6+! K:e6

Auf 20...Kf6 folgt das Hineinziehungsoffer

21.Lg5+! K:g5 22.Dh4#.

21.L:g7 Sd6 22.Th6 De8 23.T:g6+ Kd7+

24.Le5+

Abzugsschach auf Abzugsschach!

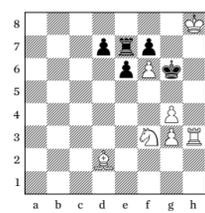
24...Kc6 25.Td6+

Ein Schönheitsfehler. 25.Tc1+ Kb6 26.Dc7#.

25...Kc5 26.Tc1+ 1:0

Bei den London Chess Classic hat Weltmeister Carlsen (fünf Remis) Ladehemmung. Der Halbzeitstand: Nakamura, Vachier-Lagrave, Giri je 3 aus 5, Adams, Aronjan, Carlsen, Grischuk, Caruana, Sanand je 2 1/2, Topalov 1.

In der Bundesliga empfängt Schwäbisch Hall heute Dresden und morgen Sfr Berlin. In der 2. Bundesliga will Schönaich morgen in Eppingen seine Tabellenführung verteidigen. In der Oberliga spielen Erdmannhausen (4:2) – Stuttgart (4:2), Deizisau (6:0) – Biberach (2:4), Böblingen (4:2) – Jedesheim (2:4), Schwäbisch Gmünd (3:3) – Schmiden (4:2) und Bebenhausen (0:6) – Sontheim (1:5).



Nr. 4953 Josef Haas

Mannheimer Morgen 1975
Matt in einem Zügen (7+5)

Lösung Nr. 4952: 1.Tf5! (droht 2.T:h5#) 1...S:f5

2.Dd5! e:d5 3.S:f5#, 1...e:f5 2.De2! S:e2 3.S:f5#.

Die heutige Aufgabe mag auf unseren

Weihnachts-Lösewettbewerb in der nächsten

Woche einstimmen.

Kontakt

Redaktion Brücke zur Welt

Telefon: 07 11/72 05-12 44
E-Mail: gesellschaft@stz.zgs.de

Freizeitredaktion

Telefon: 07 11/72 05-11 83
E-Mail: s.veil@stz.zgs.de